

Unsere Gemeinwohl-Bilanz

Kurzbericht



DIE
WASSER
BESSER
MACHER

 **StEB**
Köln

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein innovatives, nachhaltiges Wirtschaftsmodell, das sich eine ethische Wirtschaftskultur zum Ziel gesetzt hat. Sie beschäftigt sich mit der Frage: Wie lassen sich Wirtschaftlichkeit und Gemeinwohlziele sinnvoll miteinander verbinden?

Eine Gemeinwohl-Bilanzierung stellt genau dies bei Unternehmen und Organisationen auf den Prüfstand. Sie basiert auf den Werten Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz. Dabei wird untersucht, wie das Unternehmen diese gegenüber den Berührungsgruppen Lieferant*innen, Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen, Mitarbeitende, Kund*innen und Mitunternehmen sowie gesellschaftliches Umfeld umsetzt. Dafür werden positive oder negative Punkte vergeben. Aus den gesammelten Punkten pro Berührungsgruppe ergibt sich eine Gesamtpunktzahl für das Unternehmen, die zu einer von insgesamt elf Bewertungsstufen führt.

Weltweit haben über 1000 Unternehmen und Organisationen einen Gemeinwohl-Bericht oder eine Gemeinwohl-Bilanz (mit externem Audit) erstellt. Ihren Ursprung hat die Gemeinwohl-Ökonomie in Österreich. Heute ist sie in der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) als Mitgliedsorganisation vertreten. Die EFRAG ist mit der Erarbeitung der europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) für die EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beauftragt.

Legende

Punkte für das Gemeinwohl:
Auf den folgenden Seiten finden Sie am unteren Rand eine Punktzahl. Diese bezeichnet das Ergebnis des Audits anhand der Gemeinwohl-Kriterien für die jeweilige Berührungsgruppe.

Beispiel Kund*innen und Mitunternehmen: Im Umgang mit Kund*innen und Mitunternehmen haben die StEB Köln **139** von 196 möglichen Punkten für das Gemeinwohl realisiert.

(Anm.: Je nach Art des Unternehmens ist die maximal erreichbare Punktzahl pro Berührungsgruppe unterschiedlich.)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln

Telefon: 0221 221-26868
E-Mail: steb@steb-koeln.de

www.steb-koeln.de

Inhaltlich verantwortlich:

StEB Köln

Fotos:

Titel: iStock.com/ Deepak Sethi
Seite 3: StEB Köln/Sabine Grothues
Seite 4/5: StEB Köln/Peter Jost
Seite 6: StEB Köln/Peter Jost
Seite 8/9: iStock.com /liorpt
Seite 10: iStock.com/horstgerlach
Seite 12/13: StEB Köln/Martin Classen

Illustrationen:

The Nounproject

Gestaltung:

faktor – Die Social Profit Agentur

QR-Code zur ausführlichen
Gemeinwohl-Bilanz:



Druck:

Schloemer & Partner GmbH
www.grün-gedruckt.de

Stand:

Mai 2024

Die erste Gemeinwohl-Bilanz der StEB Köln

Liebe Leserinnen und Leser,

im Herbst 2021 hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, dass die StEB Köln als eines von zwei städtischen Unternehmen am Pilotprojekt Gemeinwohl-Bilanzierung teilnehmen können. Diese Chance haben wir sehr gern genutzt und unsere bestehenden Nachhaltigkeits- und Umweltberichte um die Aspekte der Gemeinwohl-Bilanz erweitert.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist mehr als ein Modell – sie ist eine ethische Verpflichtung, die die Grundwerte Menschlichkeit, Solidarität, Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stellt. Sie zeigt, wie wir diese Werte gegenüber unseren Berührungsgruppen leben.

Unser Engagement geht weit über die Einhaltung gesetzlicher Standards hinaus. Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt ernst und sehen in der Gemeinwohl-Bilanz ein Instrument, diese Verantwortung konkret zu messen und zu bewerten. Die Gemeinwohl-Bilanz beleuchtet insbesondere die sozialen Aspekte eines Unternehmens und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Damit ergänzt sie hervorragend die technischen und wirtschaftlichen Aspekte, die in unseren anderen Berichten im Vordergrund stehen. Mit unserer ersten Bilanzierung haben wir die Bewertungsstufe „erfahren“ erreicht. Wir sind sehr zufrieden, dass sich das Engagement aller Beteiligten in diesem guten Ergebnis niedergeschlagen hat. Das macht uns stolz und gibt Zuversicht für die weitere Arbeit.

Die Ergebnisse der einzelnen Berührungsgruppen finden Sie „kurz und bündig“ in dieser kompakten Broschüre. Der ausführliche Bericht ist auf der Website der StEB Köln abrufbar. Wir sehen diese Ergebnisse nicht nur als Bestätigung unseres bisherigen Engagements, sondern beziehen sie in unsere zukünftige Strategie ein. Mit einer klaren Vision und dem festen Bekenntnis zum Gemeinwohl setzen wir ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften.

Ich danke allen, die an diesem Projekt beteiligt waren und freue mich darauf, gemeinsam weiterhin einen positiven Beitrag für Köln, unsere Gesellschaft und unsere Umwelt zu leisten.



Ihre

Ulrike Franzke
Vorständin der StEB Köln

Fair und transparent beschaffen



Gemeinsam mit unseren Lieferant*innen und Dienstleistenden betreiben wir eine lebenswichtige Infrastruktur der Stadt Köln. Grundlage dafür ist ein fairer und vertrauensvoller Umgang miteinander. In diesem Sinne verstehen wir uns als verantwortungsvoller Partner einer nachhaltigen Beschaffung.

Fairness und Vertrauen in der Zusammenarbeit

Wir vergeben Aufträge nach klaren Kriterien und durch transparente Prozesse, die in den Ausschreibungsunterlagen und Leistungsbeschreibungen festgelegt sind. Bei der Auswahl unserer Lieferant*innen spielen soziale Aspekte eine wichtige Rolle. Wir achten auf die Einhaltung von Tariftreue und Mindestlöhnen sowie auf gute Arbeitsbedingungen bei unseren Partner*innen.

Solidarität und Qualitätssicherung: Transparenz in der Wertschöpfungskette

Unser Engagement für Solidarität und Fairness erstreckt sich über die gesamte Lieferkette. Durch die transparente Dokumentation aller Auftragsvergaben sichern wir die Qualität und Nachvollziehbarkeit unserer Prozesse. Stan-

dardisierte Leistungsverzeichnisse und klare Vergaberichtlinien fördern die Beschaffung von qualitativ hochwertigen und ethisch vertretbaren Materialien und Dienstleistungen. So setzen wir beispielsweise bei der Beschaffung von Schutzkleidung und Sicherheitsschuhen auf nachhaltige Alternativen.

Ökologische Verantwortung: Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Im Einklang mit unserem Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, rücken ökologische Aspekte zunehmend in den Fokus unserer Beschaffung. Wir favorisieren Unternehmen, die ökologische Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Von der Energieeffizienz bis zur regionalen Beschaffung setzen wir auf umweltfreundliche Lösungen. So werden beispielsweise bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen Elektroautos oder solche mit alternativen Antrieben bevorzugt.



Bis 2030

wollen wir
klimaneutral werden



Transparenz und Mitbestimmung in der Lieferkette

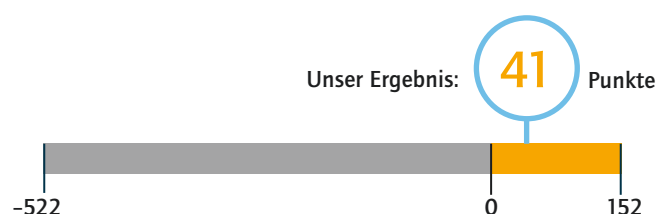
Transparenz und Mitbestimmung sind für uns zentrale Werte in der Lieferkette. Durch offene Kommunikation und regelmäßige Treffen pflegen wir einen konstruktiven Dialog mit unseren Lieferant*innen und anderen Stakeholder*innen. So minimieren wir Risiken und fördern die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Ein weiteres Beispiel ist unsere aktive Beteiligung an lokalen Initiativen zur Wassereffizienz, die durch die Zusammenarbeit mit der Organisation „a tip: tap“ zertifiziert wurden.

Zukunft nachhaltiger gestalten: Good-Practice-Beispiele

Unsere Nachhaltigkeitskriterien setzen wir konsequent in der Beschaffung um. So wurden zum Beispiel bei der Sanierung des Klärwerks Köln-Rodenkirchen energieeffiziente Pumpen und Anlagen eingesetzt. Im Bereich der Grünflächenpflege arbeiten wir mit einem Unternehmen zusammen, das Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Unsere Stärken

- Pluspunkte für Unternehmen, die überwiegend Menschen mit Behinderung beschäftigen (z. B. Gebäude- und Gartenpflege)
- Offenlegung der Nachunternehmer von Lieferant*innen auf Nachfrage
- Auditierung nach DIN ISO 9001 und 14001
- Meist regionale Lieferant*innen



Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

DIE
WASSER
BESSER
MACHER



Der neue Rheindüker
Eine Jahrhundertinvestition
für Köln

Ø 3,2 Meter



**Verantwortlich
wirtschaften für Köln**

Spatenstich für den neuen Rheindüker am 20.01.2024



Als öffentliches Unternehmen stehen wir für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln – den Gebühren der Kölner Bürger*innen. Die Zukunftsfähigkeit unserer Infrastruktur und der sichere Betrieb unserer Anlagen stehen im Mittelpunkt unserer finanziellen Entscheidungen. Als gemeinwohlorientiertes Unternehmen achten wir dabei besonders auf soziale und ökologische Auswirkungen.

Eigentum und Mitbestimmung: in den Händen der Kölner Bürger*innen

Die StEB Köln sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) und gehören damit zu 100 Prozent der Stadt Köln. Das bedeutet: Über den Stadtrat und den Verwaltungsrat haben die Kölner Bürger*innen Einfluss auf die Entscheidungen des Unternehmens. Investitionen und Wirtschaftspläne werden von uns jährlich fortgeschrieben und vom Stadtrat beschlossen.

Der Verwaltungsrat der StEB Köln besteht aus 14 Mitgliedern, die sich nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen im Stadtrat richten. Vorsitzender ist der Dezernent für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften der Stadt Köln.

Ethischer Umgang mit finanziellen Ressourcen: Transparenz und Nachhaltigkeit

Die Vergabe von Investitionskrediten erfolgt transparent über öffentliche Ausschreibungen. Wir arbeiten mit renommierten Finanzpartner*innen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) zusammen, die strengen ethischen Richtlinien folgen. Im Jahr 2022 betrug der Anteil der EIB-Kredite 41 Prozent des Investitionsvolumens. Darüber hinaus stärken wir kontinuierlich unsere Eigenkapitalbasis. Die Eigenkapitalquote stieg von 33,4 Prozent im Jahr 2009 auf 44,1 Prozent im Jahr 2022 und liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt (31,4 Prozent).

Gesellschaftliche Verantwortung: Investitionen in eine lebenswerte Zukunft

Die StEB Köln betrachten ökologische, organisatorische, soziale und ökonomische Aspekte gleichrangig und nachhaltig. Jährlich treffen sich der Vorstand, die Geschäftsleitungen und die Abteilungsleitungen zu einem Strategieworkshop, um die Ziele für das kommende Jahr und daraus abgeleitete Maßnahmen zu vereinbaren. Alle Investitionen folgen einem lang- und mittelfristigen Plan, der im Abwasserbeseitigungskonzept veröffentlicht ist.



Millionen Kubikmeter Abwasser
haben wir im Jahr 2023 gereinigt

Dieser Plan berücksichtigt den ökologischen Sanierungsbedarf und sieht bis zum Jahr 2027 ein Investitionsvolumen von 607 Millionen Euro vor.

Wasserinfrastruktur in Köln: Investitionen für eine nachhaltige Entwicklung

Durch mehrere Großprojekte, wie den Neubau des Rheindükers oder die Erneuerung des Pumpwerks an der Martinusstraße in Esch, werden die Investitionsquote und die Substanzerhaltungsquote in den nächsten Jahren steigen. Ab 2024 liegt die Substanzerhaltungsquote daher bei über 100 Prozent.

Im Jahr 2022 haben die StEB Köln 55,7 Millionen Euro in die ökologische Sanierung investiert und damit 100 Prozent ihrer Vorhaben umgesetzt. Dazu gehört auch ein großtechnischer Testbetrieb zur Elimination von Mikroschadstoffen, wie zum Beispiel Arzneimittel, mit Ozon und Aktivkohle.

Mit diesen Investitionen in das Kanalnetz, die Klärwerke sowie die Bäche und Parkweiher minimieren wir die Umweltauswirkungen der Kölner*innen auf den Wasserhaushalt der Stadt. Gleichzeitig treiben wir innovative Technologien voran, die den Energie- und Betriebsmittelverbrauch senken und damit auch Gebühren sparen.

Unsere Stärken

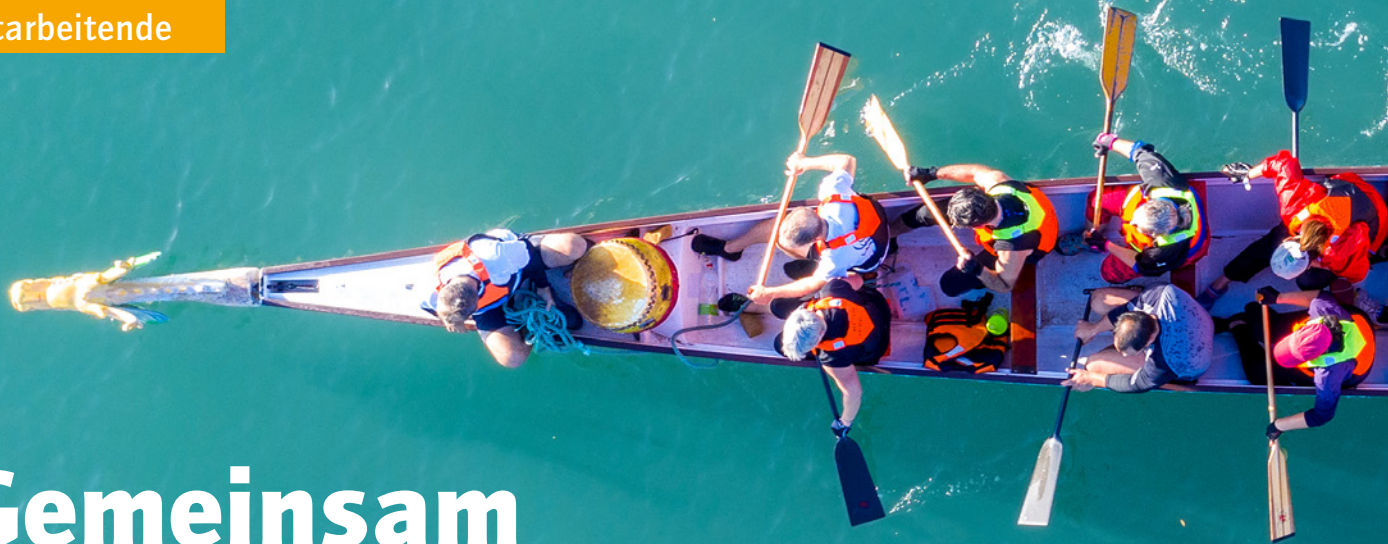
- Eigenkapitalquote deutlich über dem Branchendurchschnitt
- Kreditvolumen seit 2009 um mehr als ein Drittel reduziert
- Substanzerhaltungsquote durch Großprojekte auf über 100 Prozent gesteigert
- 100 Prozent im Besitz der Stadt Köln: Bürger*innen direkt beteiligt

Unser Ergebnis:

157

Punkte





Gemeinsam erfolgreich arbeiten



„Die WasserBesserMacher“ – das sind die Menschen bei den StEB Köln – ihre Motivation, ihre Ideen und ihre gute Arbeit sind der wichtigste Faktor für unseren Erfolg. Unsere fördernde Unternehmenskultur schafft den Rahmen für ein gutes Miteinander, in dem sich alle wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können.

Vielfalt und Chancengleichheit: Willkommenskultur für alle

Mit dem Bekenntnis zur „Charta der Vielfalt“ im Jahr 2016 setzen wir uns aktiv für die Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte ein. Jede qualifizierte Person ist bei uns willkommen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Weltanschauung.

Kompetenz und Engagement: 365 Tage im Jahr für sauberes Wasser

Die Menschen in Köln können und sollen sich darauf verlassen, dass wir tagtäglich für sauberes und sicheres Wasser sorgen. Unsere kompetenten und engagierten Mitarbeitenden sind 365 Tage im Jahr im Einsatz, um diese wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Work-Life-Balance: Flexibilität und Unterstützung für ein ausgeglichenes Leben

Die Arbeitszeit ist auf 39 Stunden pro Woche bei Vollzeitbeschäftigung festgelegt. In Abstimmung mit unserem aktiven Personalrat bieten wir unseren Mitarbeitenden durch Dienstvereinbarungen bezüglich Gleitzeit und mobilem Arbeiten ein hohes Maß an Flexibilität und Work-Life-Balance.

Darüber hinaus ermöglichen wir gesellschaftliche Teilhabe durch Freistellungen für die Betreuung von Kindern oder anderen Familienangehörigen und für ehrenamtliche Tätigkeiten sowie individuelle Vereinbarungen für längere Auszeiten.

Außerdem zahlen wir Gehaltsvorschüsse zur Finanzierung von Ausbildung und Studium inklusive Auslandsaufenthalten, von Fahrrädern oder anderen Fahrzeugen (zusätzlich zum Fahrradleasing), von Haushaltsgründungen oder Wohnungsumzügen.



bis **7.000 €**

(brutto inkl. Versicherung, Servicepaket und Zubehör)

bieten wir ein Dienstradleasing



Gesundheit und Fitness: Investition in unser Team

Die körperliche und seelische Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen. Wir bieten verschiedene Angebote zur Förderung von Gesundheit und Fitness, zum Beispiel kostenlose Lebenslagenberatung durch den pme Familienservice und vergünstigte Sport- und Fitnessprogramme.

Mobilität: nachhaltig unterwegs in Köln

Seit 2021 übernehmen wir 30 Prozent der Kosten für das Deutschlandticket. Dadurch ist die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs weiter gestiegen. Vor allem im Sommer steigen immer mehr Mitarbeiter auf das Fahrrad um. Der Anteil der Ganzjahresradler hat seit der Möglichkeit des Fahrradleasings im Jahr 2022 deutlich zugenommen. Seit mehreren Jahren nehmen die Beschäftigten selbstorganisiert am jährlichen Stadtradeln in Köln teil.

Ökologisches Verhalten: Verantwortung für die Umwelt

Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 treibhausgasneutral zu wirtschaften. Mit konkreten Maßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien unterstützen wir den Klimaschutz vor Ort.

Wir gehen mit Ressourcen möglichst sparsam und nachhaltig um. Dazu ist die Lean-Philosophie im Unternehmen verankert und wird in allen Prozessen gelebt.

Unsere Stärken

- Unabhängige Ombudsperson für die Anliegen unserer Mitarbeitenden
- Regelmäßige Jahresgespräche und teambildende Maßnahmen
- Faire Bezahlung nach Tarifvertrag
- Regionale und saisonale Verpflegung in hoher Qualität

Unser Ergebnis:

61

Punkte



Kund*innen und Mitunternehmen

Service und Zusammenarbeit stärken





Wir pflegen eine faire und transparente Kommunikation auf Augenhöhe mit den Menschen in Köln. Eine einfache, zugewandte Sprache prägt den Umgang miteinander. Jeder Einzelfall wird berücksichtigt, bis hin zu Hausbesuchen bei Menschen, die nicht zu uns kommen können.

Im Mittelpunkt: der Nutzen für unsere Kund*innen

Bei den StEB Köln steht der Nutzen für unsere Kund*innen im Vordergrund. Wir bieten ihnen eine Vielzahl von Angeboten und Serviceleistungen:

- Mehr als 130.000 betreute Grundstücke
- Fast 500 Abwassersammelgruben und Kleinkläranlagen
- Stabile und transparente Abwassergebühren
- Individuelle Lösungen für finanziell Schwache
- Gebührenersparnis durch Regenwassernutzung
- 24/7 erreichbar
- „Sag's uns“-App für Störungsmeldungen

Vielfältige Wasserbildungs- und Mitmachangebote

Mit niederschweligen Angeboten und Aktionen sensibilisieren wir die Menschen für den Wert des Wassers und regen zum Mitmachen an. Gesellschaftlich relevante Themen wie die unerwünschte Entsorgung von Medikamentenresten über die Toilette oder die Vermeidung von Mikroplastik im Wasserkreislauf stehen dabei im Fokus.

In der Wasserschule Köln, einer Initiative des Wasserforums Köln e.V., dessen Träger wir gemeinsam mit der RheinEnergie sind, lernen Kinder und Jugendliche den verantwortungsvollen Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser.



Etwa 8.000

**Schüler*innen und Kita-Kinder
besuchten 2023
die Wasserschule Köln**

Baustellenmanagement: informieren und beteiligen

Wir stimmen Baustellen eng mit den Unternehmen des Stadtwerkekonzerns ab und informieren die Anwohnenden aktiv über Baumaßnahmen. Bei größeren Projekten organisieren wir Bürgerbeteiligungen. Mit der Umgestaltung öffentlicher Plätze nach dem Prinzip der Schwammstadt treiben wir die Anpassung an den Klimawandel voran: Entsiegelte Flächen mit viel Grün sorgen beispielsweise dafür, dass Starkregen besser aufgenommen werden kann.

Kooperation und Solidarität mit unseren Partner*innen

Der Blick über den Tellerrand wird durch die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene ermöglicht. Die StEB Köln engagieren sich in über 30 Kooperationen, Gesellschaften, Vereinen, Verbänden und Institutionen. Die Gründe für eine Mitgliedschaft und die damit verbundenen Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen über fachliches Engagement im Erfahrungsaustausch der Branche, zum Beispiel zur Weiterentwicklung technischer Standards, bis hin zur Bekämpfung von Fluchtursachen mit Organisationen wie Connective Cities.

Ein Beispiel für eine regionale Kooperation ist die geplante Klärschlammverwertungsanlage in Köln-Merkenich. Die KLAR GmbH wird die Anlage im Auftrag der StEB Köln, der Stadt Bonn und mehrerer kleiner Kommunen errichten und betreiben.

Unsere Stärken

- Ethische Beziehungen zu Kund*innen und partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Fairer und transparenter Umgang mit Kund*innen
- Vielfältige Dienstleistungen und Angebote
- Enge Kooperationen mit Partner*innen und Institutionen

Unser Ergebnis:

139

Punkte



Nachhaltig handeln für Köln



Unsere Vision „Blaues Wasser für eine grüne Stadt“ bringt auf den Punkt, wofür wir in Köln stehen und wofür sich unsere Mitarbeitenden jeden Tag einsetzen. Mit sauberem Wasser und innovativen Klimaprojekten sorgen wir dafür, dass die Stadt krisenfest und für die Menschen lebenswert bleibt. Gemeinsam mit den Bürger*innen gestalten wir eine nachhaltige Zukunft.

Unser Beitrag zum Gemeinwohl: unverzichtbar für eine lebenswerte Stadt

Die StEB Köln tragen mit ihren drei Geschäftsfeldern „Abwasser und Entwässerung“, „Hochwasser und Überflutungsschutz“ sowie „Bäche und Weiher“ maßgeblich zur Daseinsvorsorge in Köln bei. Ein Statement unserer Auditor*innen bringt dies treffend auf den Punkt: „Die StEB Köln leisten einen überaus sinnvollen und wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl [und] treiben die Entwicklung einer wassersensiblen und klimaresilienten Stadt voran, wobei besonders die geplante 4. Reinigungsstufe des Großklärwerkes und das Konzept der ‚Schwammstadt‘ für die Stadt Köln zu erwähnen sind.“

Fair und transparent: Gebühren und Finanzierung

Die Abwassergebühren decken unsere Kosten, ohne Gewinnaufschlag. 100 Prozent der Einnahmen kommen der Allgemeinheit zugute. Spenden, Sponsoring oder Lobbyarbeit sind ausgeschlossen. Unser Ziel: stabile und faire Gebühren für alle Menschen in Köln.

Im Fokus: Gesundheit, Hygiene und eine intakte Umwelt

Seit jeher orientieren wir unsere Arbeit am Gemeinwohl. Denn saubere Gewässer, Hygiene und eine unversehrte Natur sind die Lebensgrundlage für alle Menschen. Mit unseren fünf Klärwerken, 2.400 km Kanalnetz und zahlreichen Pumpwerken sorgen wir in Köln für sauberes Wasser und intakte Gewässer.



2.400 km

beträgt die Kanalnetzlänge
der StEB Köln



Umweltschutz: ein fester Bestandteil

Mit unserem zertifizierten Umweltprogramm und der neuen „Roadmap zur Erreichung der Klimaneutralität der StEB Köln bis 2030“ wurden wir von den Auditor*innen als ökologisch sehr erfahren bewertet.

Gemeinsam für saubere Gewässer: mit den Menschen in Köln

Um die Wasserqualität zu erhalten, brauchen wir die Unterstützung der Kölner*innen. Richtig entsorgtes Abwasser ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.

Abwasserbehandlung und Hochwasserschutz für eine Millionenstadt sind oft mit großen Baumaßnahmen verbunden. Damit es für alle zügig und sicher vorangeht, binden wir frühzeitig die Anwohnenden und andere interessierte Gruppen, wie Bürgerinitiativen, durch öffentliche Informationsveranstaltungen ein.

Innovation und Forschung: für eine nachhaltige Zukunft

Wir sind aktiv in Netzwerken der Wasserwirtschaft und in Forschungsprojekten zu Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Infrastruktur, Stadtentwicklung und Abwasserreinigung engagiert. So teilen wir unser Wissen und tragen zu einer nachhaltigen Zukunft bei.

Unsere Stärken

- Jährliche Umwelterklärung nach EMAS seit 1999
- Erprobung der 4. Reinigungsstufe zur Elimination von Mikroschadstoffen
- Klärschlammverwertung mit geplanter Phosphorrückgewinnung
- Zahlreiche Forschungsprojekte zu Wasser- und Umweltthemen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene

Unser Ergebnis:

124

Punkte

-1.131

0

217



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE**
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft
Bilanzierendes
Unternehmen
mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	
	M5.0 Kompaktbilanz	2022	Auditor*In: Armin Schmelzle Gitta Walchner	
Wert	MENSCHENWÜRDIGKEIT	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 30 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 30 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 70 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 70 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 40 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 80 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 70 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 50 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 50 %
Testat gültig bis: 31.12.2025			BILANZSUMME: 522	

Punkte für das Gemeinwohl

Der Gemeinwohl-Bericht und das Testat ergeben zusammen die Gemeinwohl-Bilanz. **Insgesamt 522 Punkte** auf einer Skala von -3.914 bis 1.000 Punkten sind den StEB Köln für das Gemeinwohl bescheinigt worden. Somit gelten wir als „erfahren“.

Eine volle Punktzahl von 1000, wie die Gemeinwohl-Ökonomie sie definiert, kann im derzeitigen Wirtschaftssystem kaum erreicht werden. Eine Bilanz von 0 Punkten bedeutet, dass ein Unternehmen alle rechtlichen Anforderungen, die Deutschland an die Wirtschaft stellt, erfüllt.

Jeder Punkt über 0 beschreibt im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie die Zusatzleistung eines Unternehmens für ein sozial gerechtes Zusammenleben:

„Alle Organisationen, die mehr als 300 Punkte erreicht haben, gelten als vorbildlich.“

(Quelle: <https://germany.ecogood.org/>)

„Erfahren“

Unser Gesamtergebnis: **522** Punkte



Nachhaltigkeit aktiv gestalten

Die Dienstleistungen der StEB Köln leisten wichtige Beiträge zu den folgenden Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen:



Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:

Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser, insbesondere der Sanitärversorgung in Köln. Die öffentliche Abwassersammlung, -ableitung und -reinigung sind die Haupttätigkeitsfelder unseres Unternehmens.



Innovation und Infrastruktur:

Das Zusammenführen von moderner Infrastruktur und intelligenten Innovationen ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung. Daher fließt der Großteil unserer Investitionen in die Modernisierung und Instandhaltung der fünf Kläranlagen und des Kanalnetzes. Um das innovative Potenzial des Unternehmens auszuschöpfen, werden Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Forschungsvorhaben vorangetrieben.



Nachhaltige Städte und Gemeinden:

Die nachhaltigere Gestaltung von Städten wird von den StEB Köln mit der Umsetzung und Ausweitung des Schwammstadtkonzeptes im Sinne der Klimafolgenanpassung unterstützt. Das Konzept rückt die Ressource Wasser in urbanen Räumen und den effektiven Umgang damit in den Fokus. Zusätzlich machen wir die Bewohner*innen mit den öffentlich zugänglichen Starkregen-, Hochwasser- und Grundhochwassergefahrenkarten auf Risiken aufmerksam, damit sie sich durch entsprechende Eigenvorsorge gezielter schützen können.



Handeln für den Klimaschutz:

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral, das heißt treibhausgasneutral zu wirtschaften und somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Darüber hinaus helfen wir mit, die Stadt an den Klimawandel anzupassen, indem wir vor Überflutungen schützen.

Zu den anderen SDGs leisten wir einen relevanten oder zumindest indirekten Beitrag.



Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
Telefon: 0221 221-26868
E-Mail: steb@steb-koeln.de
www.steb-koeln.de